

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis der UFG

1. Vorlesungen

Prof. Dr. Ralf Gleser

08346 Vorlesung: Archäologie der Latène-Kulturen vom 5. bis zum 1. Jh. v. Chr.

BA Modul 5; BA Modul 6; MA Modul 1; MA Modul 3

Mittwoch, 10 bis 12 Uhr, Fliednerstr. 21 - Fl 2.119; Beginn: 21.04.2010

Die üblicherweise vereinfachend unter dem Titel Latène-Kultur zusammengefassten Fundgruppen erweisen sich als heterogen. Dem heute in der Prähistorischen Archäologie als überwunden geglaubten ethnischen Paradigma zum Trotz werden im allgemeinen Sprachgebrauch die Kelten der antiken Überlieferung durch sie identifiziert. Diese pauschale Zuweisung ist zwar durchaus problematisch, jedoch nicht direkt zu widerlegen. Die Vorlesung vermittelt neuere Einsichten zur Genese, zur räumlichen und zeitlichen Entwicklung sowie zur Interpretation der materiellen Hinterlassenschaften. Die archäologischen Quellen werden dargestellt, diachron miteinander verglichen und der historischen Überlieferung gegenübergestellt. Wichtige Schwerpunkte innerhalb der Vorlesung sind die Frühlatènezeit (5./4. Jh. v.Chr.) mit dem „Fürstengräber“-Horizont, die Mittellatènezeit (3./2. Jh. v.Chr.) und hier insbesondere die Frage der keltischen Wanderungen bis nach Anatolien mit den kulturellen Folgen des sog. „Rückstroms“ sowie die Spätlatènezeit (2./1. Jh. v.Chr.) mit der Ausbildung eines Städtewesens und der Münzwirtschaft nach südlichem Vorbild.

Literatur:

O. Buchsenschutz, *Les Celtes de l'Âge du fer dans la moitié nord de la France* (Paris 2004); J. Čižmářová, *Encyklopedie Keltůna Moravě a ve Slezsku* (Praha 2004); H. Dannheimer / R. Gebhard (Hg.), *Das keltische Jahrtausend* (Mainz 1993); S. Fichtl, *Les peuples gaulois: III^e-I^{er} s.av. J.-C.* (Paris 2004); P. Drda / A. Rybová, *Les Celtes de Bohème* (Paris 1995); V. Kruta, *Les Celtes, histoire et dictionnaire, des origines à la romanisation et au christianisme* (Paris 2000); S. Moscati (Coord.) u.a., *Les Celtes. Ausstellungskatalog Venedig* (Mailand 1991); J.-W. Neugebauer, *Die Kelten im Osten Österreichs. Wiss. Schriftenr. Niederösterreich 92-94* (St. Pölten, Wien 1992); L. Pauli (Hg.), *Die Kelten in Mitteleuropa. Katalog Hallein* (1980); S. Rieckhoff / J. Biel, *Die Kelten in Deutschland* (Stuttgart 2001); M. Szabó, *Les Celtes de l'Est. Le second âge du fer dans la cuvette des Carpates* (Paris 1992).

PD Dr. Frank Nikulka

083520 Vorlesung: Von der Zeitenwende zum Frühmittelalter

BA Modul 6; MA Modul 1

Freitag, 14:15 bis 16:45, Robert-Koch-Str. 29, S 114/115. 10 x dreistündig.

In dieser Vorlesung werden Grundlagenkenntnisse der historischen Epochen der Römischen Kaiserzeit, der Völkerwanderungszeit und der Slawen- und Wikingerzeit vermittelt. Dabei sollen sowohl die materielle Kultur und ihre methodisch begründete raumzeitliche Ordnung sowie verschiedene gesellschaftliche Aspekte und historische Zusammenhänge vorgestellt werden. Der Blick wird dabei vorrangig auf die Kulturen des nördlichen Mitteleuropas gerichtet sein.

Literatur:

J. Herrmann, Die Slawen ... (Berlin 1979); T. Capelle, Die Sachsen des frühen Mittelalters (Stuttgart 1998); B. Krüger (Hrsg.), Die Germanen. Bd. 2. Die Stämme und Stammesverbände in der Zeit vom 3. Jahrhundert bis zur Herausbildung der politischen Vorherrschaft der Franken (Berlin 1983); E. Künzl, Die Germanen. Geheimnisvolle Völker aus dem Norden (Stuttgart 2008); Wikinger - Waräger - Normannen. Begleitkatalog zur XXII. Kunstausstellung des Europarates (Berlin 1992); A. Wiczorek u. H.-M. Hinz, Europas Mitte um 1000. Ausstellungskatalog (Stuttgart 2000).

2. Proseminare

Dr. Valeska Becker

083410 Proseminar: Wirtschaftsarchäologie

BA Modul 3

Donnerstag, 14-16 Uhr, Robert-Koch-Str. 29, S 114/115; Beginn: 22.04.2009

Das Proseminar vermittelt einen Einblick in das wirtschaftliche Handeln des Menschen in der Vor- und Frühgeschichte und seine Folgen. Die Entwicklung und der Bestand früherer Gesellschaften hing wesentlich von deren Fähigkeit ab, Ressourcen zu erkennen, zu erschließen und zu nutzen. Im Fokus des Seminars stehen daher Rohstoff- und Energiegewinnung, Ressourcennutzung und die sich daraus ergebenden Umweltveränderungen und Gesellschaftsentwicklungen.

Literatur:

U. Recker/M. Schefzik, Wirtschaftsarchäologie: Gegenstand – Methode – Forschungsstand. In: B. Kasten (Hrsg.), Tätigkeitsfelder und Erfahrungshorizonte des ländlichen Menschen in der frühmittelalterlichen Grundherrschaft (bis ca. 1000). Festschrift für Dieter Hägermann zum 65. Geburtstag (München 2006) 267-286; Ph. Della Casa, Landschaften, Siedlungen, Ressourcen. Langzeitszenarien menschlicher Aktivität in ausgewählten alpinen Gebieten der Schweiz, Italiens und Frankreichs. *Préhistoires* 6 (Montagnac 2002); A. Sheridan/G. Bailey (eds.), *Economic Archaeology. Towards an interpretation of Ecological and Sociological Approaches*. BAR Internat. Series 96 (Oxford 1981).

3. Seminare

Prof. Dr. Ralf Gleser

083478 Hauptseminar: Klassifikation, Kombinationsstatistik und Seriation am Beispiel latènezeitlicher Gräberfelder

BA Modul 5; MA Modul 1

Dienstag, 10-12 Uhr, Robert-Koch-Str. 29, S 114/115; Beginn: 20.04.2010

Im Seminar soll der Umgang mit archäologischem Fundmaterial aus geschlossenen Grabfunden innerhalb von Gräberfeldern geübt werden. Die klassifizierende Ansprache der einzelnen Fundobjekte innerhalb von Material- und Funktionsgruppen bildet die Basis zur Anwendung statistischer Methoden, welche als heuristische Werkzeuge zum Auffinden latenter Strukturen im Untersuchungsmaterial wertvolle Dienste leisten. Ziel des Seminars ist insbesondere, die Möglichkeiten zu überprüfen, wie es zu einer fundierten Etablierung

einer Saar-Mosel-Chronologie der Mittel- und Spätlatènezeit durch die Gräberfeldanalyse kommen kann.

Literatur:

B. Brugmann, Bemerkungen zur relativen Chronologie mittel- und spätlatènezeitlicher Gräberfelder im Hunsrück-Nahe-Raum. Arch. Korrbbl. 23, 1993, 77-86; R. Gleser, Studien zu sozialen Strukturen der historischen Kelten in Mitteleuropa aufgrund der Gräberanalyse. Die keltisch-römische Nekropole von Hoppstädten-Weiersbach im Kontext latènezeitlicher Fundgruppen und römischer Okkupation. Saarbrücker Beitr. Altkde. 81 (Bonn 2005); A. Miron, Das Gräberfeld von Horath. Untersuchungen zur Mittel- und Spätlatènezeit im Saar-Mosel-Raum. Trierer Zeitschr. 49, 1986, 7-198; A. Miron, Die späte Eisenzeit im Hunsrück-Nahe-Raum. Mittel- und spätlatènezeitliche Gräberfelder. In: Haffner / Miron 1991, 151-169; C.A. Möller, Die latènezeitlichen Gräber von Wederath-Belginum. In: R. Cordie (Hg.), Belginum. 50 Jahre Ausgrabungen und Forschungen (Mainz 2007) 59-107.

Prof. Dr. Ralf Gleser/Dr. Claudia Tappert

083497 Seminar: Geographische Informationssysteme (GIS) in der Archäologie

MA Modul 2

Mittwoch, 16-18 Uhr, Robert-Koch-Str. 29, S 114/115; Beginn: 21.04.2010.

Teilnahmebeschränkung: 10 Teilnehmer/Innen!

Computergestützte Geographische Informationssysteme finden immer mehr Eingang in die Archäologie. Mit ihrer Hilfe können Raumdaten und (archäologische) Sachdaten miteinander in Beziehung gesetzt und so Zusammenhänge zwischen naturräumlichen und anthropogenen Faktoren untersucht und dargestellt werden. Die Anwendungsmöglichkeiten sind vielfältig und reichen von der Datenerhebung über die Datenverwaltung und Visualisierung bis zur Raumanalyse. Die Anwendung von GIS ist deshalb sowohl für die archäologische Forschung als auch für die praktische Bodendenkmalpflege von großem Nutzen. Im Seminar sollen die Grundlagen von GIS behandelt und die praktische Anwendung anhand von Beispielen in Referaten vorgestellt werden.

Literatur:

J. Conolly/M. Lake, Geographical Information Systems in Archaeology (New York 2006).

Dr. Ursula Warnke

083459 Hauptseminar/Übung: Die Besiedlung der Nordsee und ihrer Küste seit dem Mesolithikum

BA Modul 6, MA Modul 1 (Frühgeschichte)

Vorbesprechung Freitag 16.4. 2010, 11.00 Uhr c. t., Robert-Koch-Str. 29, S 114/115. Die Veranstaltung wird als zweitägige Blockveranstaltung voraussichtlich Freitag 16.7. 2010, von 11.00 c.t. – ca. 17.30 Uhr und Samstag 17.7. 2010, von 9.00 c.t. – ca. 17.00 Uhr angeboten und kann sowohl als Hauptseminar als auch als Übung besucht werden.

Der Bereich der heutigen Nordsee war aufgrund günstiger Siedlungsbedingungen und der Nutzung der marinen Ressourcen schon früh besiedelt. Hier war die Drehscheibe für Austausch und Kontakt mit anderen Kulturen, Handel und Migration. Klimaveränderungen zwangen die Menschen immer wieder, sich an die jeweiligen Gegebenheiten und Veränderungen ihrer Umwelt anzupassen. Ganze Siedlungsgebiete mussten aufgrund des

Meeresspiegelanstiegs geräumt werden. An den Küsten begegnete man diesem Anstieg und der Zunahme von Sturmfluten durch die Aufschüttung künstlicher Wurten und später durch den Deichbau.

Literatur:

B. J. Coles, Doggerland: a Speculative Survey. Proceedings of the Prehistoric Society. Volume 64, 1998, 45-81; N. C. Flemming (ed.), Submarine Prehistoric Archaeology of the North Sea. Council of British Archaeology (York 2004); V. Gaffney/K. Thomson/S. Fitch (eds.), Mapping Doggerland. The Mesolithic Landscapes of the Southern North Sea (Oxford 2007).

4. Übungen

Dr. Valeska Becker

083425 Übung: Neolithikum und Kupferzeit in Mittel- und Südosteuropa

BA Modul 5

Montag, 14-16 Uhr, Robert-Koch-Str. 29, S 114/115; Beginn: 19.04.2009

Die Übung befasst sich mit den neolithischen und kupferzeitlichen Kulturen in Mittel- und Südosteuropa. Im Fokus der Betrachtungen stehen aktuelle Forschungsfragen (z. B. die Neolithisierungsproblematik und die Frage nach der Berechtigung des Terminus "Kupferzeit") und die Vorstellung ausgewählter Fundplätze.

Dr. Claudia Tappert

083444 Übung: Archäologisches Zeichnen

BA Modul 4

Freitag, 8-10 Uhr, Robert-Koch-Str. 29, S 114/115; Beginn 16.04.2010

Das Anfertigen von Zeichnungen gehört zu den grundlegenden Techniken, die zur Aufnahme und Dokumentation archäologischer Funde Verwendung finden. In der Übung werden anhand von Objekten aus der Lehrsammlung verschiedene Zeichentechniken vermittelt und von den Teilnehmer/Innen selbst angewendet.

Prof. Dr. Ralf Gleser/Dr. Kerstin Schierhold

083430 Übung: Prospektionen in der Soester Boerde II

BA Modul 4

Blockveranstaltung n. V.; Beginn: 22.04.2010, 10 Uhr c.t.

Dr. Stephan Veil

083501 Übung: Erkennen und Bestimmen von Steinartefakten

BA Modul 3

Freitag, 16-18 Uhr, Robert-Koch-Str. 29, S 114/115; Beginn: 16.04.2010. Zweiwöchentlich.

In der Übung werden Grundkenntnisse und –erfahrungen in der Ansprache von geschlagenen Steinartefakten vermittelt. Zur Übung wird ein steinzeitliches Fundmaterial beschrieben, klassifiziert und dokumentiert. Es wird vorausgesetzt, dass die Arbeiten auch außerhalb der Übungszeit erledigt werden.

Literatur:

J. Hahn, Erkennen und Bestimmen von Stein- und Knochenartefakten. Urgeschichtliche Artefaktmorphologie. Archaeologica Venatoria 10 (Tübingen 1993²).

Dr. Dirk Paul Mielke

083535 Übung: Die Iberer

BA Modul 3

Termine nach Vereinbarung, Robert-Koch-Str. 29, S 114/115; Beginn: 23.04.2010.

Ab dem 6. Jh. v. Chr. entwickeln sich die Iberer unter starkem mediterranen Einfluss zu einer der ausdrucksstärksten eisenzeitlichen Kulturen auf der Iberischen Halbinsel. Im Rahmen der Blockveranstaltung soll ein Einstieg in die archäologischen Grundlagen dieser vielfältigen Kultur gegeben werden.

Literatur: Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland (Hrsg.), Die Iberer. Ausstellungskatalog (München 1998).

5. Kolloquien

Prof. Dr. Ralf Gleser

083482 Kolloquium für Examenskandidaten

BA Modul 5; Magister

Montag, 16-18 Uhr; Robert-Koch-Str. 29, S 114/115; Beginn: 19.04.2010

6. Lehrgrabung

Dr. Stephan Veil

Praktikum: Lehrgrabung auf dem späteiszeitlichen Siedlungsplatz mit Bernsteinverarbeitung Grabow 15, Ldkr. Lüchow-Dannenberg.

Blockveranstaltung, 3 Wochen zwischen 1. Juli und 30. September

Vorbesprechung: wird am schwarzen Brett zu Semesterbeginn bekannt gegeben (Anfragen unter stephan.veil@nlm-h.niedersachsen.de)

Die Lehrgrabung bietet Einblick in eine Grabung mit Digitaltechnik (Fotos, Funderfassung, Einmessung) und Hochdruckreinigung des Sediments. Sie ist auf die Erfassung von Einzelfunden ausgerichtet, deren räumliche Streuung über die Strukturen der Besiedlung und geologische Einlagerung der Siedlungsspuren informiert. Die Grabungsmethode zielt auf das Erkennen flächiger Befunde und ihrer stratigraphischen Einlagerung. Voraussichtlich Unterkunft und Tagegeld.